Färberei, Ausrüstung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **60 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gewebe aller Art in Seide, Baumwolle, Wolle, Rayon oder anderen synthetischen Fasern prüft der Projectina-Projektor sehr zuverlässig. Gewebefehler werden sehr rasch und einwandfrei festgestellt und können praktisch ausgewertet werden. Die Kontrolle und Ausmusterungen von Fadenbindungen sind mit dem Projectina-Projektor mühelos, ohne Ermüdung des Augenlichtes und mit Zeitgewinn möglich.

Der sinnreiche Einbau von Prismen und eines zweiten Okulars ermöglicht die augenblickliche Umstellung des Projectina-Projektors zum wertvollen Mikroskop, welch letzteres durch die einfache Bedienungs- und Einstellmöglichkeit besonders hervorgehoben werden muß. Das Projectina-Mikroskop prüft rasch und einwandfrei alle tierischen, vegetabilischen und synthetischen Fasern in 200-, 300- und 400facher Vergrößerung. Die Konstruktion des Projectina-Projektors ermöglicht einwandfreie mikroskopische Vergrößerungen bis 1000×.

Eine Sondervorrichtung erweitert die Verwendungsmöglichkeit des *Projectina-Projektors als Fibremeter* und ermöglicht die Projizierung von Fasern in 500facher Vergrößerung auf die Mattscheibe, wozu der Apparat mit einem Spezial-Kreuztisch mit Mikrometerteilung und Nonius ausgerüstet wird und Präzisionsmessungen bis $^{5}/_{1000}$ Millimeter rasch und einwandfrei durchgeführt werden können.

Für die Fadenkontrolle besitzt der Projectina-Projektor eine *Spezial-Fadenprüfvorrichtung* vermittels welcher gleichzeitig zwei Fäden z. B. der gleichen Nummer aber verschiedener Provenienz auf deren Regelmäßigkeit verglichen werden können, wobei wiederum die Möglichkeit der praktischen Auswertung von Fehlern hervorzuheben ist.

Die Photographie des Projektionsbildes ermöglicht die *Projectina-Photoeinrichtung* in verblüffend einwandfreier Weise und dürfte jeden Textilfachmann besonders interessieren, weil damit eine undiskutable Dokumentierung von Einzelheiten aus der Produktion erfolgen kann.

Der Projectina-Projektor kann als neuzeitlicher optischer Textil-Prüf- und -Meßapparat jedem Textilbetrieb, ob Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Ausrüstung, Druckerei, Wirkerei, synthetische Fasernfabrikation usw. bestens empfohlen werden. Projectina wird in jeder Textilfachschule den Unterricht interessanter gestalten.

Ergänzend sei schließlich erwähnt, daß sich der Apparat nicht nur für Textilprüfungen jeder Art eignet, sondern ebenso vortrefflich auch für die Kontrolle von Maillons und der Fadenaugen von Lamellen und Litzen.

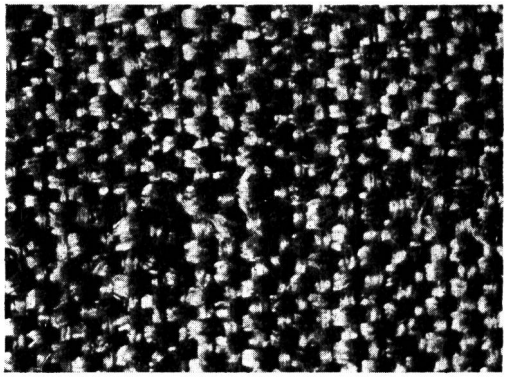


Abb. 3 Rayongewebe mit ungleichmäßigen Fäden Aufnahme im auffallenden Licht, 10fache Vergrößerung

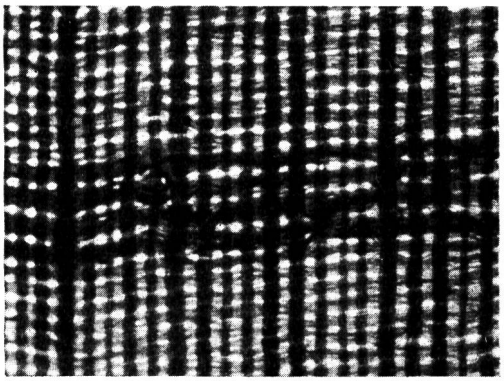


Abb. 4 Gleiches Gewebe wie Abb. 3 im durchfallenden Licht, 10fache Vergrößerung

Färberei, Ausrüstung

Die Finish in der Vollendung

(Technische Mitteilung aus der Industrie)

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich der Appreturmaschinenbau mit der Fortentwicklung der Nadelfertigkeit der Gewebe.

Es geht um den letzten Schliff! Um die Hochveredelung, um die Entfaltung einer Konstruktion, die für diesen Zweck als vollendet angesprochen werden kann.

Mit der *Finish-Dekatier- und Konditionier-Maschine* «PLANET» ist die Lösung gefunden.

Diese Maschine ist das Resultat inniger Zusammenarbeit zwischen Tuchmacher und Konstrukteur und zeichnet sich ganz besonders aus durch:

stufenlose Warengeschwindigkeit von 0—50 m/min,
stufenlos einstellbare Regelung der konstanten Mitläuferspannung
Mitläufer-Verkühlwalze.

Die gedrungene, schwingungsfeindliche Form dieser Maschine lenkt die Aufmerksamkeit auf sich. Ihre Gestellwände wurden als Hohlkörper ausgebildet, die neben dem Vorteil der dampfeinsparenden, Kondenswasser verhindernden Wärmeisolation die Möglichkeit zu einem übersichtlichen Einbau aller Armaturen, Rohrleitungen und vor allem der Antriebsteile bieten, was im Hinblick auf die Erhöhung der Unfallsicherheit sehr begrüßt werden dürfte.

Die neue Form erlaubt es, den Wareneinlauf beträchtlich näher an die Zylindereinwickelstelle heranzurücken, so daß das Anlegen der Gewebe wesentlich erleichtert wird. Dieser Vorteil, verbunden mit der übersichtlichen Anordnung der Manometer, der neuartigen optisch-akustischen Dämpfzeitkontrolle und des elektrischen Warengeschwindigkeitsmessers sowie der einfachen Bedienungsweise durch Betätigung eines einzigen Handhebels macht die Bedienung auch durch ungelernte Kräfte sehr leicht.

Erstmalig wird die Finish-Dekatiermaschine mit einer stufenlosen Warengeschwindigkeitsregelung ausgestattet. Dadurch ist dem Appreteur die Möglichkeit bester Anpassung an die Eigenart der verschiedenartigen Gewebe gegeben, die für die Verbesserung der Dekatur und Hebung der Rentabilität zweifellos von größtem Nutzen ist. Besondere Bedeutung hat diese Maßnahme jedoch für die Schonung des kostspieligen Mitläufers, da sie das bisher unumgängliche «Pendeln» auf Links- und Rechtslauf überflüssig macht und durch einen einzigen Hebeldruck eine Versorgung zu wesentlich vorteilhafteren Bedingungen, wozu noch kommt, daß durch die Preissenkung in Pakistan und in Aegypten gleichfalls eine Versorgung von dieser Seite einem Kauf in den USA vorgezogen wird.

momentane Umstellung auf die für das Dämpfen optimale minimale Warengeschwindigkeit erlaubt. Bei Mitläufer-Stillstand wird die Dampfzuführung zum Heizzylinder automatisch abgesperrt.

Eine neuartige nach Skala einstellbare stufenlose Mitläufer-Spannungsregelung sorgt für absolut konstante Mitläuferspannung bei jedem Wickeldurchmesser und in jeder Laufrichtung und darf neben ihrer Bedeutung für die Gleichmäßigkeit der Dekatur als besonders mitläuferschonend gewertet werden.

Die Dekatur erfolgt gleichmäßig und fleckenfrei.

Als dritte Maßnahme wurde zu diesem Zweck erstmalig eine gesonderte Mitläufer-Verkühlwalze eingeführt, die in ihrer Wirkung ganz offensichtlich der bisher bekannten Wickelabsaugung überlegen ist.

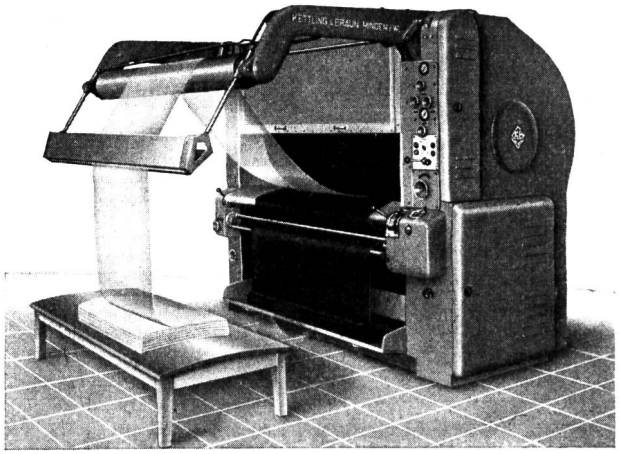
Von den weiteren Verbesserungen sind noch kurz genannt:

Alle Getriebe laufen in Oel und erfordern geringste Wartung.

Durch Einbau eines leistungsfähigen Spezialventilators und Verkürzung der Luftführungskanäle wird die Absauge- und Verkühlwirkung beträchtlich verbessert.

Durch Einbau eines Dampfdruckminderers ist Arbeitsmöglichkeit mit gesättigtem Dampf und Dampfeinsparung gegeben.

Diese Maschine ist das Produkt — die Seniorin in der Kette von über tausend Lieferungen der Firma Kettling & Braun, Appreturmaschinenfabrik, Minden/Westf. — und ein neuer Meilenstein auf dem Wege alter Tradition.



Finish Dekatiermaschine «Planet»

Diffusionsgeschwindigkeit von Farbstoffen. — In einem Vortrag der Soc. of Dyers & Colorists am Loughborough College, Leicestershire, wurde unter anderem ausgeführt, daß die Diffusionsgeschwindigkeit eines Farbstoffes in eine bestimmte Faser von der Größe der Kanäle in der Faser abhängig ist. Erhöhung der Temperatur reduziert die Teilchengröße der Farbstoffe, und nahe der Kochtemperatur sind gewöhnlich nur ein oder zwei Farbstoffmoleküle zusammengekettet. Färben bei möglichst hoher Temperatur — bei manchen synthetischen Fasern 120° C und höher — ist deshalb zu empfehlen. Da es beim praktischen Färben nicht möglich ist, das gesamte Färbegut gleichzeitig mit der Flotte in Berührung zu bringen, ist es erwünscht, Farbstoffe von hoher Diffusionsrate zu benützen, da diese anfängliche Ungleichheiten besser egalisieren. ie

Dauerhafte Schrumpf- und Knitterfestigkeit. — Nach einem brit. Patent der Dan River Mills Inc. kann eine dauerhafte, schrumpf- und knitterfeste Ausrüstung, die keinerlei Chlor zurückhält, erreicht werden, indem man ein farbloses Stärke-Formaldehyd-Aceton-Mischpolymerisat mit einem milden, alkalischen Katalysator auf das Zellulosegewebe aufbringt und erhitzt. Das Mischpolymerisat entsteht durch Reaktion von Stärke mit Formaldehyd in Anwesenheit alkalischer Katalysatoren zu einem Stärkemethylol, das wiederum mit Acetonmathyl umgesetzt wird. In der Regel werden auf 1 Teil Stärkemethylol 1,5 bis 10 Teile Acetonmethylol verwendet und zwecks Erzielung möglichst günstiger Eigenschaften eine Kombination von schwachen und starken Katalysatoren für die Kondensation. ie

Kunstfasern in allen Farben. — Bei allen Vorzügen gegenüber Naturfasern wiesen die synthetischen Fasern wie Nylon oder Acrilan bisher einen nicht unwichtigen Nachteil auf: sie ließen sich nur sehr schwer färben und bleichten zudem sehr schnell aus. In den USA ist ein neues Färbungsverfahren entwickelt worden, das sogenannte dope-dying. Durch dieses ist es jetzt zum erstenmal ermöglicht worden, Kunstfasern in allen Farbschattierungen herauszubringen und das rasche Ausbleichen zu verhindern. Bei diesem dope-dying-Verfahren werden die Farbstoffe bereits dem Ausgangsmaterial zugeführt, aus dem die Fasern gesponnen werden, so daß sie gewissermaßen darin eingeschlossen werden. Bei den bisher üblichen Färbemethoden wurden erst die fertigen Fasern in die Färbemaschinen gebracht, wodurch das Färben mit sehr vielen Schwierigkeiten, zum Beispiel mangelnde Farbadhäsion der Fasern, verbunden war. Das dope-dying-Verfahren wird zurzeit von den drei großen amerikanischen Firmen Eastman Kodak, Celanese Corporation und Du Pont de Nemours angewandt. Die Farbskala umfaßt 23 verschiedene Tönungen, und zwar von Grau und Braun bis zu den zarten Pastellfarben. ie

Markt-Berichte

Uebersicht der internationalen Textilmärkte

(Paris -UCP-) Die Textilmärkte, die im letzten Jahr so stark von der Krise hergenommen waren, zeigten sich im Verlaufe des vergangenen Monats uneinheitlich gehalten. Der Sturz der *Baumwollkurse* unter dem Einfluß der Notierungen auf dem New-Yorker Markt scheint nun endlich gestoppt zu sein. Aber alle Erholungsbewegungen scheiterten bisher an der statischen Position des Marktes. Die erheblichen Reserven, welche in gewissen Ländern, wie etwa in Brasilien und Aegypten, aufgestapelt wurden, stören den Verkauf zu besseren Preisen um so mehr, als die europäischen und amerikanischen Spinnereien noch immer nicht genügend Absatz finden.

Es kann als bezeichnend angesehen werden, daß Frankreich, das früher einer der größten Abnehmer der Welt war, gegenwärtig keinerlei Kauflust auf dem amerikanischen Markt an den Tag legt, trotzdem diese Industrie durch die im letzten Jahr mühsam erhaltene Anleihe von der Export-Import-Bank sowie durch die M.S.A. freigestellten Kredite gegenwärtig über genügend Dollars verfügt, während in den letzten Jahren der Dollarmangel dieselbe veranlaßte, ihre Baumwolle zu wesentlich teureren Preisen in anderen Ländern zu beziehen. Aber die starke Ausdehnung der Baumwollkulturen im Mittleren Osten, d. h. in der Türkei und in Syrien, gestattet eine